

08.03.2018 20:32 Uhr - 1. Bundesliga - Hin- und Rückrunde - cie

## Bei der zweiten Anreise der Wetzlarer: Flensburg zieht nach vierzig Minuten davon

**Zum zweiten Mal binnen sieben Tagen hatte sich die HSG Wetzlar auf den Weg nach Flensburg gemacht, in der Vorwoche hatte die Partie aufgrund des Schneechaos an der dänischen Grenze auf Bitten der Behörden abgesagt werden müssen. Die Wetzlarer, die zwischendurch am Wochenende mit dem Einzug ins Final Four des DHB-Pokals einen wichtigen Erfolg feierten, kämpften sich nach einem zwischenzeitlichen Fünf-Tore-Rückstand zur Halbzeit wieder heran, ein Lauf der Flensburger von 21:20 über 25:20 zu 30:22 stellte dann aber die Weichen für den Sieg der Gastgeber, die in Hampus Wanne mit neun Toren und Holger Glandorf mit acht Treffern ihre besten Schützen hatten. Flensburg verbesserte sich damit auf den dritten Platz, Wetzlar verbleibt auf dem neunten Rang.**

Bei der ersten Anreise der HSG Wetzlar in der Vorwoche hatte ein Wetterchaos mit Schnee und Orkanböen in Flensburg den Anwurf verhindert, so ging es für das Team von Kai Wandschneider sieben Tage später erneut auf die über 600km lange Reise in den Hohen Norden. Diese traten die Hessen allerdings mit breiter Brust an, am Wochenende war mit einem Sieg gegen Stuttgart der Einzug in das Final Four des DHB-Pokals perfekt gemacht worden. Die Flensburger hingegen konzentrieren sich neben der Meisterschaft nur noch auf die Champions League, wo sie im Achtelfinale auf Kristianstad treffen werden.

Im Kampf um die erneute Teilnahme an der Königsklasse und die Meisterschaft waren die Hausherren unter Erfolgsdruck gegen die Wetzlarer, die ohne Druck mit ausgeglichenem Punktekonto als Tabellenneunter anreisten. Flensburg setzte durch Hampus Wanne den ersten Treffer, die Gäste glichen durch Joao Ferraz aus und gingen nach gut fünf Minuten Leerlauf auf beiden Seiten dann durch Olle Forsell Schefvert in Führung. Der Schwede sollte auch in der Folge ein Faktor für die HSG bleiben, der beste Schütze der Partie war am Ende aber Hampus Wanne - mit einem Doppelschlag holte der Außen auch die Führung zurück zu den Flensburgern.

Der Favorit schien das Spiel in der Folge in den Griff zu bekommen. Auf den Ausgleich von Schefvert folgte eine Dreier-Serie zum 6:3 und mit einem Doppelschlag erhöhte Thomas Mogensen den Abstand nach etwas über einer Viertelstunde beim 10:6 erstmals auf vier Treffer. Im Gegenstoß, eine Waffe, die Flensburg allerdings nicht immer ausspielen konnte. Die Führung aber behaupteten die Hausherren in der Folge ohne größere Probleme, auch dank der Paraden von Mattias Andersson. Der Schlussmann der SG entschärfte sogar einen Siebenmeter, auf der Gegenseite erhöhte Thomas Mogensen den Abstand mit dem 14:9 auf fünf Treffer.

Doch nach dem 15:10, erzielt vom erneut gut aufgelegten Holger Glandorf, stockte es dann im Spiel der Flensburger. Die letzten fünf Minuten des ersten Abschnitts waren geprägt von Fehlern in der Offensive, außer einem Wanne-Treffer gab es in der Offensive keine Erfolge zu vermelden. Ein Grund dafür war Nikolai Weber, der Torhüter der Wetzlarer parierte in dieser Phase mehrfach glänzend - wie Andersson zuvor auch einen Siebenmeter. Anton Lindskog konnte so sogar noch vor der Pause den Anschluss herstellen und nur dank einer weiteren Parade von Andersson rettete Flensburg zumindest dieses knappe 16:15 in die Kabinen.

Nach Wiederbeginn war es dann aber soweit, im ersten Wetzlarer Angriff stand der Pfosten den Ausgleich noch im Wege, im nächsten sorgte Kristian Bjørnsen dann aber von der Siebenmeterlinie für das 16:16. Eine Glanztat von Nikolai Weber eröffnete den Gästen sogar die Chance vorzulegen, doch diese blieb ungenutzt. Flensburg legte weiter vor, auch in Unterzahl konnte Wetzlar den psychologisch wichtigen Führungstreffer nicht erzielen. Die zu hohe Fehlerzahl im Angriff verhinderte in dieser Phase eine Wende in der Partie, die HSG verpasste es den Druck auf die Flensburger weiter zu erhöhen. Bis zum 21:20 aber waren die Hessen aber auf Tuchfühlung, die Verteidigung der Führung war für die Gastgeber schwere Arbeit.

Nach dem 22:20 durch Holger Glandorf folgte mit einem Offensivfoul dann aber ein weiterer Ballverlust der Wetzlarer, Jim Gottfridsson nutzte diesen nun konsequent. Henrik Toft Hansen legte nach, Rasmus Lauge erhöhte trotz Unterzahl auf 25:20 und nach einer Parade von Mattias Andersson sorgte Lasse Svan für die erste Sechs-Tore-Führung der Partie - die Hausherren hatten binnen weniger Minuten das Heft wieder in die Hand bekommen. Kristian Bjørnsen beendete die Durststrecke der Wetzlarer, die wenig später die Auszeit nahmen und auch im Tor wechselten. Ins Spiel zurück aber sollten die Gäste nicht mehr finden. Flensburg

agierte nun souverän, hielt die Fehlerzahl gering und hielt so Kurs bis zum 34:27-Endstand.